

Erdringt vollständig ausfallen. Multierter Gratis-Wochenblätter: „Der Weltspiegel“, „Wochenblatt“, „Technische Rundschau“, „Sportblatt“, „V.L.K.“, „Haus des Garten“, „Globe“...



Verkaufs- und Abonnements-Kasse in Groß-Berlin: Hauptredaktion SW. 19, Jerusalemstraße 46/49, Filialen: Leipziger Straße 108; Rotenburger Straße 38; Zimmerstraße 99; Königstraße 56/57...

Berliner Tageblatt

Nr. 164 Ausgabe für Berlin

und Handels-Zeitung

54. Jahrgang Dienstag, 7. April 1925

Die politische Krise in Paris.

Heute entscheidender Ministerrat im Elisee.

Morgen große Finanzdebatte in der Kammer. — Meinungsverschiedenheiten zwischen Herriot und de Monzie. — Der Kampf zwischen Kammer und Senat.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 6. April. Die politische Lage hat sich bis heute nachmittag wenig geändert. Es ist noch völlig ungewiss, ob es der Regierung gelingen wird, an der Macht zu bleiben und ihr Sanierungsprogramm durchzuführen...

Inwiefern diese Gerüchte den Tatsachen entsprechen, läßt sich jetzt noch nicht mit Sicherheit sagen. Daß gewisse Meinungsverschiedenheiten zwischen Herriot und de Monzie bestehen, ist allerdings so gut wie sicher. Am Abend steht indessen fest, daß die Hoffnung der Opposition, daß es heute zum Bruch innerhalb der Regierung kommen würde, sich bis jetzt nicht erfüllt hat...

Der „Temps“ hat genauere Einzelheiten über die Mittags-Sitzung erfahren können. Er schreibt darüber: „Fast die ganze Sitzung war von dem Vortrag de Monzies ausgefüllt. Dieser Vortrag bezog sich zunächst auf die gegenwärtige Finanz- und Währungsangelegenheit und war gewissermaßen eine Bilanz der Vergangenheit und der Gegenwart.“

Der Beginn des am sechs Uhr fortgesetzten zweiten Kabinettsrates hat sich bis sieben Uhr verzögert. Die Beratung dauerte unter dem Vorsitz Herriots bis gegen 10 Uhr. Das Communiqué das danach veröffentlicht wurde, ist ebenso farblos wie die amtliche Mitteilung, die am Nachmittag nach Beendigung der ersten Ministerbesprechung ausgegeben wurde.

Der sozialistische Wahlerfolg in Belgien.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Nach den letzten Mitteilungen aus Brüssel ist der Wahlerfolg der Sozialisten im Laufe des Tages noch schärfer hervorgetreten. Bis jetzt sind die vollständigen Ergebnisse nur aus den Provinzen Limburg und Luxemburg bekannt. Der Zuwachs der sozialistischen Stimmen ist dort so bedeutend, als es sich um zwei Provinzen mit hauptsächlich ländlicher Bevölkerung handelt.

links übersteigt alle Vermutungen, selbst die der Sozialisten. Die Katholiken hatten auf einen großen Sieg gehofft. Die Ursache des Umsturzes erklärt sich dadurch, daß die Sozialisten in der Opposition ihre Stellung verstärkt haben.

Borah für zurückhaltende Europapolitik.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten.)

Washington, 6. April. Senator Borah hat in Chicago eine Rede gehalten, in der er seine alte These verfocht, daß die Vereinigten Staaten nicht allzu starken Anteil an den Geschicken Europas nehmen sollten. Amerika habe schon mehr als genug getan. Seine Soldaten hätten den Sieg im Weltkrieg erzwungen, und wir haben für diese Dienstleistung keine Reparationen und keine Annexionen beantragt.

Der Sinn des Garantiepaktes.

Von Oscar Müller, Ministerialdirektor a. D.

Als im Januar die deutsche Reichsregierung in der Sicherheitsfrage die Initiative ergriff, hat sie das offensichtlich in der Absicht getan, eine Meinigung auch der politisch-diplomatischen Atmosphäre einzuflechten, nachdem die politisch-wirtschaftliche Frage der Reparation durch das Londoner Abkommen geregelt worden war. Die letztere Aufgabe, zu deren Lösung das Kabinett Witt- Rathenau die innenpolitischen und außenpolitischen Vorarbeiten leistete, ist nach schweren Rückschlägen und erst nach völligem Zusammenbruch der in Deutschland gegen eine solche Politik mobilisierten politischen und wirtschaftlichen Widerstände vom Kabinett Marx-Stresemann zu Ende geführt worden.

Wenn die Londoner Regelung des Reparationsproblems den Zweck verfolgte, unter prinzipieller Anerkennung und Aufrechterhaltung der im Versailler Vertrag Deutschland auferlegten Lasten den wirtschaftlichen und finanziellen Aufbau zu ermöglichen und durchzuführen, so hat die Initiative des Kabinetts Cuffler-Stresemann in der Sicherheitsfrage zweifellos den Sinn, auf Grund der durch die Friedensschlüsse geschaffenen außenpolitischen Verhältnisse den nationalen Bestand und die Unabhängigkeit Deutschlands sicherzustellen, die innenpolitische Konsolidierung des Reiches von außenpolitischen Krisen frei zu machen und die deutsche Außenpolitik in eine ruhige Aera frieblicher Beziehungen überzuführen.

Eine gewisse Aussicht bietet die Tatsache, daß die Rede des englischen Außenministers die wesentlichen Tendenzen der deutschen Anregung zutreffend wiedergegeben hat: es handelt sich in der Tat nicht darum, den Versailler Frieden zu revidieren, allerdings auch nicht darum, die in ihm selbst gegebene Revisionsmöglichkeit zu beseitigen; das Ziel ist lediglich, die Umstände aus der Welt zu schaffen, welche es verursacht haben, daß der Versailler Vertrag nicht einmal für die Sieger zu einem Ausgangspunkt friedlicher Entwicklung und ruhigen Bestehens geworden ist, geschweige, daß er dem unter das Diktat gebeugten Deutschland den ungehörigen Gewinn seiner Unabhängigkeit und Freiheit verbürgen konnte.